

Literaturhinweise

Dimitrov, Théodore Delchev: World Bibliography of International Documentation

Pleasantville, N.Y.: UNIFO Publishers 1981
(Vertrieb außerhalb Nordamerikas: Walter de Gruyter, Berlin)
826 S. (2 Bände), Gesamtpreis: 228,- DM

Dem neuesten ›Yearbook of International Organizations‹ zufolge beläuft sich die Zahl herkömmlicher zwischenstaatlicher Organisationen mittlerweile auf 337. Das Anschwellen der von ihnen hervorgebrachten Dokumentation erfordert den Austausch unter den Fachleuten, der freilich auf manche Grenzen trifft. Das hier angezeigte Werk von Th. D. Dimitrov, Leiter der Katalogisierungsabteilung der Bibliothek der Vereinten Nationen in Genf, trägt trotz gewisser Mängel zur Beseitigung einiger dieser Kommunikationslücken bei. Der erste Band (Untertitel: ›International Organizations‹) ist eine Neubearbeitung von Dimitrovs Werk ›Documents of International Organizations: A Bibliographic Handbook‹ aus dem Jahre 1973; er sollte auf beträchtliches Interesse bei mit internationalen Dokumenten befaßten Bibliothekaren und bei Wissenschaftlern stoßen. Zusätzlich zur Angabe von Gesamtwerken in verschiedenen Sprachen werden auch Seitenabgaben von Bibliographien innerhalb von Werken sowie »teilweise bibliographische« Fußnoten angeführt. Die Absicht dieser Bibliographie, so Dimitrov, sei es in erster Linie, die kumulierte Erfahrung bei der Aufbereitung und dem Gebrauch von internationalen Dokumenten zu untersuchen. Leider teilt er uns ansonsten nur wenig über diese umfangreiche Aufgabenstellung mit. Zwei Drittel der Einleitung stammen beinahe wörtlich aus dem früheren Werk — ohne daß freilich irgendwo die Verbindung zu der Veröffentlichung von 1973 hergestellt würde. Und während die Einführung dem Leser das Phänomen der internationalen Dokumentation und den Umgang mit ihr erneut ins Gedächtnis ruft, hätte dem Benutzer eine detailliertere Erläuterung des Rahmens, der Methodologie und der Struktur des Werkes unnötiges Herumsuchen ersparen können. Der erste Teil des ersten Bandes umfaßt vier Kapitel: 1) Art, Aufbau und Aktivitäten der internationalen staatlichen Organisationen (IGOs) (untergliedert in Allgemeines, Vereinte Nationen, UN-Sonderorganisationen, funktionale und regionale Organisationen); 2) Grundlegende Dokumente der IGOs; 3) Generalsekretäre; und 4) Verfahren und Forschung im Zusammenhang mit internationaler Dokumentation. Während dieser Teil allgemein Anklang finden dürfte, ist der zweite (aus sechs Kapiteln über die bibliographische Behandlung internationaler Dokumente bestehende) Teil von besonderem Interesse für Bibliothekare und Dokumentare, die für die Betreuung und Fortführung derartiger Sammlungen zuständig sind. Das Anfangskapitel des ersten Teils ist freilich eine Erweiterung und Verfeinerung von Dimitrovs ursprünglichem Kapitel IV.B. Hier und im folgenden Kapitel konzentriert sich der Verfasser auf Monographien. Die folgenden Kapitel, die sich mit den Sonderorganisationen sowie den funktionalen und regionalen Organisationen befassen, verlassen sich augenscheinlich jedoch stark auf Zeitschriftenliteratur. Eine Definition des Rahmens und der Auswahlkriterien wäre hilfreich gewesen. Mit Teil II, Kapitel 6, das den als Serien erscheinenden Katalogen und Verzeichnissen der internationalen Dokumentation gewid-

met ist, legt Dimitrov eine Neubearbeitung seines früheren Kapitels VLA vor. Etwa ein Drittel der Einträge sind neu. Während einige der Neueintragen ältere, aus der vorigen Veröffentlichung ausgelassene Angaben sind, spiegelt ein hoher Anteil der Neueintragen die verstärkten Bemühungen einiger IGOs zur Verbesserung ihrer eigenen bibliographischen Systeme wider. Das Kapitel stellt eine brauchbare Kontrollliste für Bibliothekare und für Forscher dar, die sich vergewissern wollen, daß sie sämtliche gänglichen Instrumente berücksichtigt haben. In diesem Kapitel gibt es jedoch Probleme. Daß der Verfasser mehrere Eintragungen nicht auf den neuesten Stand gebracht hat, verärgert am meisten. Der ›Index of ICAO Publications, 1967/69‹ (Eintrag Nr. 5465) zum Beispiel wird noch wie in der Publikation von 1973 als »geplant« angegeben. Die Eintragung der ›Documents oficiales‹ der OAS (Nr. 5541) verzeichnet keine neue Publikation nach 1970. Eine genauere Prüfung des Kapitels führt zu weiteren Fragen. Während beispielsweise Weltbank und Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe aufgenommen wurden, fehlen Organisationen wie die Asiatische Produktivitäts-Organisation und die Versammlung der Westeuropäischen Union, obwohl beide eigene Publikationsverzeichnisse führen. Warum folgt hier in der alphabetischen Auflistung die UNESCO der UNIDO, und warum ist unter UNIDO ein Unterabschnitt ›Catalogues of outside publishers‹ aufgeführt (Nr. 5638-5658), der sich offenbar auf die Vereinten Nationen insgesamt bezieht? Es ist ebenfalls verwirrend, daß unter dem neuen, sich mit dem Völkerbund befassenden Abschnitt der Verfasser eine Liste von Quellenwerken aus der Mikrofilm-Produktion eines kommerziellen Unternehmens (Nr. 5513-5526) veröffentlicht, die keine authentischen bibliographischen Instrumente darstellen.

In der Einleitung hat uns Dimitrov informiert, daß internationalen Informationssystemen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werde. Angesichts der raschen Zunahme solcher Systeme wäre das tatsächlich dringend erforderlich. Viele der neueren bibliographischen Instrumente, die die Forschung über IGOs erleichtern, sind das beiläufige Produkt dieser Systeme. Es enttäuscht, daß Akronyme wie AGRIS, UNBIS, CARIS, unter denen derartige Systeme geläufig sind, im Register fehlen, obwohl die Bibliographie selbst zahlreiche entsprechende Zitierungen umfaßt. Der infragekommende Benutzerkreis für die ›World Bibliography‹ scheint sich bei dem zweiten Band (Untertitel: ›Politics and World Affairs‹) zu verschieben. Teilweise stellt er eine Neubearbeitung des Kapitels IV.C des ›Handbook‹ von 1973 dar. Der neue erste Teil (Kapitel 1-3) dürfte den größten Nutzen für Politikwissenschaftler und Historiker haben. Das Sachgebiete umfassen Weltpolitik, Kernwaffen, Frieden und friedenssichernde Operationen. Dimitrov zufolge sind hier Werke von Generalisten der internationalen Politik, »die den Verlauf und das Muster des Wandels widerspiegeln«, enthalten. Diese Kapitel, die wieder insbesondere auf die monographische Literatur zurückkommen, werden gewiß allgemein als nützlich empfunden werden. Der Benutzer sollte jedoch wissen, daß es umfassendere und elaboriertere Bibliographien wie das mehrbändige Werk ›The United Nations System — International Bibliography‹ von Hüfner und Naumann gibt, die das Gebiet größtenteils abdecken. Auch das Kapitel über politikwissenschaftliche Zeitschriften und Jahrbücher zu

internationalen Problemen findet am ehesten Anklang bei einem fachspezifischen Leserkreis. Andererseits stellt die Liste von Zeitschriften zwischenstaatlicher Organisationen (Teil II, Kapitel 1) eine wichtige Bereicherung für den für Zeitschriften und Dokumente verantwortlichen Bibliothekar dar, vor allem wegen der Hinweise auf zahlreiche unregelmäßige IGO-Nachrichtenbulletins, die in den gängigen Verzeichnissen oft schwierig ausfindig zu machen sind; sie wäre im ersten Band besser am Platz gewesen. Am Schluß des zweiten Bandes erscheinen Anhänge: Listen von wichtigen zwischenstaatlichen Konferenzen, internationalen Jahren, Jahrestagen, Dekaden, Gedenktagen und -wochen und ein umfassendes Sach-, Autoren- und Organisationsregister. Da Dimitrov eine Unmenge von Angaben zu einem Thema sammeln konnte, dem bislang zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde, wird das Werk unentbehrlich für viele werden, die sich regelmäßig mit internationaler Dokumentation befassen müssen. Angesichts des Fehlens weiterer Erläuterungen in der Einleitung ist es jedoch manchmal schwierig, die Einteilung und den beabsichtigten Benutzerkreis der Bände zu begreifen. Wünschenswert wären eine Neugliederung der Bände, getrennte Inhaltsverzeichnisse und schließlich getrennte Bezugsmöglichkeit für die beiden Bände. Das 100-Dollar-Preisschild (DM 228,-) wird viele Einzelpersonen, aber auch viele kleinere Institutionen vom Kauf abhalten.

Mary Fetzer □

Khan, Khushi M./Matthies, Volker (Hrsg.): Regionalkonflikte in der Dritten Welt

München-Köln-London: Weltforum Verlag 1981
712 S., 79,- DM

Beklemmend aktuell ist das Thema der von zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern des Instituts für Allgemeine Überseeforschung in Hamburg edierten Aufsatzsammlung. Im Einführungsteil wenden sich zunächst die beiden Herausgeber dem Problemhorizont der kriegerischen Konflikte in der Dritten Welt zu und gehen auf die bisherigen Ansätze zu ihrer Erforschung ein. Ausgehend von der Erkenntnis, daß »Rüstung, Militär, Gewalt und Gewaltandrohung« konstitutive Elemente bei der Herausbildung des gegenwärtigen internationalen Systems »mit all seinen extrem heterogenen und ungleichen Strukturen« waren, behandeln dann Peter Lock und Herbert Wulf die militärische Basis der Regionalkonflikte. Die Fallstudien erörtern erfreulicherweise nicht nur relativ vertraute Probleme wie die Lage im Libanon (Wolfgang Köhler) und den Eritrea-Konflikt (Volker Matthies), sondern auch den internen Kolonialismus im philippinischen Staat (Hans Luther) sowie den Paschtunistan-Konflikt zwischen Afghanistan und Pakistan (Khushi M. Khan). Mit besonderem Gewinn wird man Köhlers kenntnisreiche Schilderung der innerlibanesischen sozialen, politischen und konfessionellen Differenzierung lesen, wenn auch seine Prognosen zum Teil schon überholt sind. Der Preis des Bandes überrascht etwas, verbirgt sich doch unter einem soliden Einband lediglich eine fotomechanische Vervielfältigung.

Redaktion □